

293. 1687 von Thomasius in Leipzig.
 294. Deutsch = diutisk = volkstümlich. Es war die Sprache des Volkes, nicht die der Gebildeten. Diese sprachen Lateinisch.
 295. Die Kirche: Im Norden Protestantismus, im Süden Katholizismus. Die Rasse: Im Norden germanischer (nordischer), im Süden romanischer Einfluß.
 296. Von Ranke, Schiller, Döblin, Ricarda Huch, Wassermann.

Geschichte

297. Inder, Meder, Perser, Griechen, Italiker, Kelten, Slawen, Germanen.
 298. Das Münster von Aachen. Romanischer, gotischer Stil, Renaissance und frühes Barock.
 299. „tragoi“ sind kultische Gesänge und Tänze von Chören zu Ehren des griechischen Gottes Dionysos. — Aeschylos, Sophokles, Euripides.
 300. Herodot (gest. 425 v. Chr.) ist der erste Geschichtsschreiber gewesen, Thukydides (gest. um 400 v. Chr.) der erste wissenschaftliche Historiker.
 301a. Unter Alexander, im 4. Jahrh. v. Chr.
 b. Alexander wie auch später Cäsar sind beide über ihrem Werk gestorben. Kein anderer war stark genug, es fortzuführen. — Hellenismus. („Griechenland besiegte den Sieger“ sagt Horaz).
 302. Julius Cäsar.
 303. Durch richtige Ausbalancierung von Selbstverwaltung und Zentralisierung.
 304. Auf plebs, das niedere Volk, und proles, die Nachkommenschaft; Proletarier im Wortsinne = diejenigen, die reich an Nachkommenschaft sind.
 305. Fasces hießen die Rutenbündel, die hohen römischen Beamten vorangetragen wurden.
 306. Weil sie in ihnen Staatsfeinde erblickten, die die sakrale Verehrung des Kaisers verweigerten, der bei den Römern divus, göttlich, war.
 307. Zweihundert.
 308. Den „Selbstbetrachtungen“ des Kaisers Marc Aurel (gest. 180 n. Chr.). — Der stoischen.
 309. Das wirtschaftliche und soziale System des Mittelalters, das auf der ursprünglich leihweisen Weggabe von Land oder Rechten (feodum = Lehen) gegen Dienst beruhte.
 310a. Augustin (354—450).
 b. Die Lehre vom Gottesstaat („De civitate dei“), auf Grund dessen die katholische Kirche sich als Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden ansah.
 311. Weil sie als erste ihrer Zeit nicht vom Glauben her, sondern voraussetzungslos die Wissenschaft aufgebaut haben.
 312. Die Scholastik erstrebt theologische Erkenntnis auf rationalem Wege, die Mystik religiöse Erkenntnis mittels des Gefühls („Nur so weit wird Gott erkannt, als er geliebt wird“).
 313. In den Niederlanden, England und Nordamerika.
 314a. Aeschylos; Die Perser, Prometheus.
 b. Sophokles; Oedipus.
 c. Euripides; Phädra, Iphigenie, die Troerinnen.

Erdkunde

315. Sie ist keine Kugel, da durch Rotation an den Polen abgeplattet, sondern ein Sphäroid. Wegen der Unregelmäßigkeit gegenüber der mathematischen Sphäroidform Geoid genannt (griechisch he ge, die Erde).
 316. Die Kompaßnadel zeigt nicht zum Erdpol, sondern zum magnetischen Nordpol (70½° nördl. Breite, 97° westl. Länge) und weicht daher von der Richtung nach den Erdpolen ab (= Deklination, Mißweisung).
 317. Sedimentgesteine: Kalke, Sandsteine, Tongesteine. — Ergußgesteine: Porphy, Basalt, Diabas, Andesit. Unterschied: Sedimentgesteine kommen durch Ablagerung im Meere oder auf

AUSERLESENSTE QUALITÄT

SCHOKOLADEN UND ERFRISCHUNGSWAFFELN
FEINE GEBÄCKMISCHUNGEN
ZARTE BISKUITS

TET
LEIBNIZ KEKS

AUSERLESENSTE QUALITÄT

Moderne Hygiene

Es waren Zeiten — es ist eigentlich noch nicht sehr lange her —, als sich die Frauen so ungesund und so unhygienisch kleideten als nur möglich. Faltenröcke mit eleganter Einfassung zogen sie nach sich, steife Korsetts quälten und deformierten unser schönes Geschlecht. Perücken und falsche Locken haben die Frisur verschönert. Das Schuhwerk war meistens zu eng, die Unterwäsche in Massen und undurchdringlich. Verständnis für Sport fehlte damals.

Wie sich die Zeiten ändern! Heute steht die Frau im Vordergrund der Kultur. Außer anderen wichtigen Angelegenheiten verfolgt sie auch hygienische Fragen. Viele Bücher gibt es schon über dies Thema, die Ärzte veranstalten Vorträge, es gibt Filme, die uns darüber belehren, daß die Gesundheit der größte Schatz des Lebens ist, und daß die Gesundheit Hand in Hand mit der Hygiene geht.

Bei der Gesundheitspflege der Frau ist das Wichtigste, die persönliche Hygiene. Vielen Unannehmlichkeiten und langwierigen Krankheiten kann man durch gründliche Spülungen, Sitzbäder und Waschungen vorbeugen. Ein geradezu ideales Spülmittel ist Gyneclorina, ein Desinfektionsmittel in Tabletten. 2 Tabletten löst man in ½ l Wasser und benutzt diese Flüssigkeit zur täglichen Irrigation. Gyneclorina riecht angenehm, die Spülungen und Waschungen wirken angenehm und erfrischend auf den Frauenkörper, wobei gleichzeitig die Bazillen aller Art vernichtet werden. Gyneclorina beseitigt den unangenehmen Geruch und festigt den ganzen Organismus.